



Forschung im montan.dok

Das montan.dok führt zahlreiche Forschungsprojekte im Bereich Montanwesen, Technik-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Sammlungsforschung und Digitalisierung durch. Die Forschungsprojekte widmen sich der Analyse montangeschichtlicher Entwicklungen vorrangig im Zeitraum der Industrialisierung. Schwerpunkte sind wirtschafts- und unternehmensgeschichtliche sowie institutionen-, mentalitäts- und kulturgeschichtliche Fragestellungen – bislang maßgeblich auf Basis schriftlicher und audiovisueller Überlieferungen.

Zu den Forschungsprojekten gehören:

- Getrenntes Bewahren – Gemeinsame Verantwortung
- montan.dok 21:
Überlieferungsbildung, Beratungskompetenz und zentrale Serviceeinrichtung für das deutsche Bergbauerbe
- Digitaler Gedächtnisspeicher – Menschen im Bergbau
- Vom Boom zur Krise:
Der deutsche Steinkohlenbergbau nach 1945

Weitere Informationen zu den wissenschaftlichen Projekten finden Sie unter:

www.bergbaumuseum.de/montan-dok-forschung

Kontakt

Montanhistorisches Dokumentationszentrum
Deutsches Bergbau-Museum Bochum
Tel. +49 (0)234-5877-154
Fax +49 (0)234-5877-111
montan.dok@bergbaumuseum.de
www.bergbaumuseum.de/montan-dok

Leitung

Dr. Michael Farrenkopf

Anmeldung

Tel. +49 (0)234-5877-154
montan.dok@bergbaumuseum.de

Öffnungszeiten

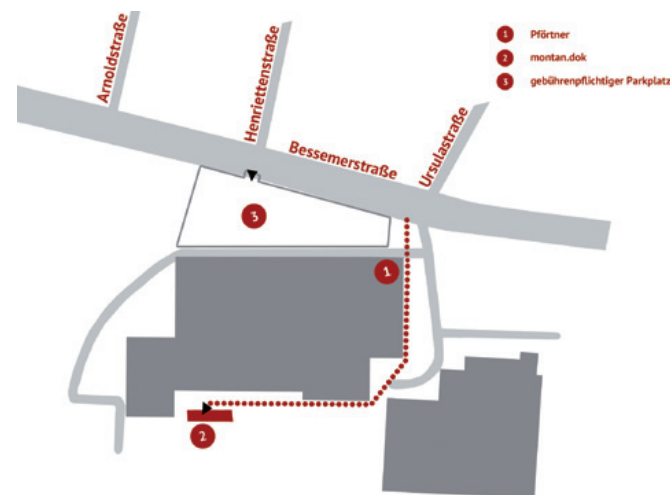
Mo – Do 8.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Fr 8.30 Uhr bis 14.00 Uhr

Postanschrift

Am Bergbaumuseum 28
44791 Bochum

Besucheradresse ab Mai 2017

Bessemerstraße 80
Gebäude 2 (VG2)
44793 Bochum



Impressum:

Herausgegeben vom Montanhistorischen Dokumentationszentrum
am Deutschen Bergbau-Museum Bochum

Redaktion: Dr. Michael Farrenkopf (V.i.S.d.P.),
Wiebke Büsch, Anna-Magdalena Heide
Gestaltung: Eliisa Väisänen
Bildrechte: Helena Grebe, Seda Karaoglu
Stand: April 2017

montAn.dok

Montanhistorisches Dokumentationszentrum am Deutschen Bergbau-Museum Bochum

_ Bergbau-Archiv Bochum
_ Bibliothek/Fotothek
_ Museale Sammlungen

www.bergbaumuseum.de/montan-dok

montan.dok

Das Montanhistorische Dokumentationszentrum – kurz montan.dok – am Deutschen Bergbau-Museum Bochum (DBM) vereint seit 2001 die musealen Objektsammlungen, die schriftlichen Quellen des 1969 gegründeten Bergbau-Archivs Bochum sowie die Bestände der Bibliothek und Fotothek. In allen drei Bereichen sichern und erschließen Mitarbeiter:innen kontinuierlich montanhistorische Quellen.

Das montan.dok ist damit nicht nur das Gedächtnis des Bergbaus, sondern auch der bedeutendste Standort zur sammlungsbezogenen montanhistorischen Wissenschaft, auf den nationale und internationale Forscher zugreifen.

Seine gut ausgebaute Forschungsinfrastruktur trägt maßgeblich dazu bei, den Auftrag des DBM als Forschungsmuseum der Leibniz-Gemeinschaft zu erfüllen.

Die Bestände der wissenschaftlichen Sammlungen des montan.dok sind über die Online-Datenbank unter www.montandok.de weltweit einzusehen.



Mitglied der
Leibniz
Leibniz
Gemeinschaft





Museale Sammlungen

Die musealen Objektsammlungen gehen in ihrer Genese zum Teil bis in das 19. Jahrhundert zurück. Bereits 1868 richtete die Westfälische Berggewerkschaftskasse eine Lehrsammlung für die Ausbildung von Bergleuten ein. Seit der Übernahme dieser Anschauungsmaterialien durch das damalige Bergbau-Museum in den 1930er Jahren sind die Sammlungen stetig erweitert, aber auch durch neue Schwerpunkte ergänzt worden.

Auf der Grundlage eines kulturwissenschaftlichen Sammlungskonzepts reichen sie heute von technischen Großgeräten und Arbeitsmaterialien über bergbauliche Uniformen bis hin zu Münzen und Briefmarken mit bergbaulicher Thematik. Ergänzt werden sie durch zahlreiche Spezialsammlungen, wie zu mineralogischen Rohstoffen oder zur Sakralkultur im Bergbau.

Die Musealen Sammlungen sind zum Teil in den Dauer- ausstellungen des DBM der Öffentlichkeit zugänglich, zum Teil befinden sie sich in Depots und dienen als Grundlage wissenschaftlicher Forschung. Insgesamt umfassen sie rund 350.000 Objekte.

Kontakt

Dr. Michael Ganzelewski
michael.ganzelewski@bergbaumuseum.de

Bibliothek/Fotothek

Die Bibliothek ist seit der Gründung des DBM 1930 mit dem Museum gewachsen. Durch Erwerbungen, zahlreiche Schenkungen und Stiftungen ist über die Jahrzehnte eine umfassende Spezialbibliothek zur Bergbaugeschichte entstanden, darin enthalten teils aus dem 16. Jahrhundert stammende Drucke sowie umfangreiche Bestände zur Montanarchäologie. Die Bibliothek beinhaltet zurzeit etwa 85.000 Bände mit vorrangig bergbaulicher Thematik.

Der Bibliothek angeschlossen ist eine Fotothek mit etwa 150.000 Aufnahmen fotografischer Überlieferungen der Montangeschichte. Von großformatigen Glasplatten über Stereofotografien bis hin zu modernen Papierabzügen finden sich in der Fotothek umfangreiche Bildmaterialien zu montanhistorischen Themen.

Kontakt

Dr. Stefan Przigoda
stefan.przigoda@bergbaumuseum.de



Bergbau-Archiv Bochum

Das Bergbau-Archiv Bochum hat seine Anfänge in einem drastischen Strukturwandel: Deutschlands Abschied von der Industriegesellschaft führte vor allem im Bergbau zur Stilllegung hunderter Bergwerke. Um die Überlieferungen der Branche als „schriftliches Gedächtnis des deutschen Bergbaus“ zu bewahren, wurde am 1. Juli 1969 das Bergbau-Archiv von der Westfälischen Berggewerkschaftskasse (heute DMT-LB), der Wirtschaftsvereinigung Bergbau und dem seinerzeitigen Gesamtverband des deutschen Steinkohlenbergbaus gegründet.

Das Bergbau-Archiv Bochum ist heute das zentrale Branchenarchiv für den Bergbau in der Bundesrepublik Deutschland. Hier wird mit über 330 Beständen, 33 archivischen Spezialsammlungen und einer Belegfläche von rund 6,5 Regalkilometern ein einzigartiger Bestand bewahrt.

Kontakt

Dr. Michael Farrenkopf
michael.farrenkopf@bergbaumuseum.de

Recherche

Online-Datenbank mit den wissenschaftlichen Sammlungen des montan.dok: www.montandok.de

Hinweis zur Nutzung

Ein Besuch des montan.dok für weitere Recherchen ist nur nach vorheriger Anmeldung möglich. Bitte beachten Sie, dass es sich bei den Beständen des montan.dok ausschließlich um Präsenzbestände handelt.

Anmeldung

Tel. +49 (0)234-5877-154
montan.dok@bergbaumuseum.de

Öffnungszeiten

Mo – Do	8.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Fr	8.30 Uhr bis 14.00 Uhr

